

# Großzügige Spende aus Wünschendorf

Firma Briefodruck unterstützt Druckgrafisches Museum in Weimar. Über 3000 Euro stifteten Gäste zum Firmenjubiläum.

**Weimar.** (web) Im Druckgrafischen Museum Pavillon Presse finden sich viele Schätze, welche die reiche Vergangenheit des „grafischen Weimar“ begreifbar machen. Jetzt kommt ein weiterer hinzu: Museumsleiter Matthias Merker gelang es, den Schriftzug am ehemaligen Böhlauschen Verlagshaus an der Meyerstraße zu bergen. Von den ehemals 24 aus Stahl gefertigten Buchstaben sind noch 11 erhalten. Sie sollen restauriert werden und ihren Platz im Druckgrafischen Museum an der Scherfgasse finden. Die fehlenden Buchstaben werden ergänzt.

Finanziell ermöglicht wird das Projekt durch eine großzügige Spende der Firma Briefodruck Fülle KG aus Wünschendorf. „Zur Feier unseres 100-jährigen Firmenjubiläums ha-

ben wir unsere Gäste um Spenden für die Pavillon-Presse gebeten“, erläuterte Sabine Fülle gestern bei Übergabe der stattlichen Summe: Exakt 3485 Euro spendeten die rund 200 Jubiläumsgäste. Statt selbst Geschenke anzunehmen, machten die Inhaber des in 4. und 5. Generation familiengeführten Unternehmens dem kleinen Museum an der Scherfgasse ein Geschenk, um „die Traditionspflege zu unterstützen“ und damit die Bemühungen des rührigen Vereins. „Wir wollten vor allem, dass die Spende in Thüringen bleibt“, so Sabine Fülle. „Die örtlichen Vereine hier unterstützen wir ohnehin regelmäßig. Deshalb haben wir an das Museum in Weimar gedacht, mit dem wir schon seit vielen Jahren in Verbindung stehen“. Der dortige Verein füh-

re auch die Jugend an die Geschichte des Druckes heran, und das finde man besonders

gut. Um den Festgästen die Leistungsstärke der Pavillon-Presse zu verdeutlichen, waren



Foto: Malik Schuck

Bei der Übergabe der Spende im Druckgrafischen Museum Weimar: Wolfgang Fülle, Sabine Fülle und Museumsleiter Matthias Merker (v.l.).

die Spendenumschläge dort gedruckt worden, an der um 1924 gebauten Boston-Presse. Für Museumsleiter Matthias Merker ist es ein seltener Glücksfall, der es ihm ermöglicht, die Buchstaben restaurieren zu lassen. „Wir freuen uns sehr“, unterstrich er. Rechtzeitig zum 20-jährigen Jubiläum des 1992 gegründeten Druckgrafischen Museums werden die ca. 40 Zentimeter hohen Lettern an einer Innenwand prangen. Der Schriftzug war um 1920 am damals neuen Verlagshaus von Hermann Böhlaus Nachfolger an der Meyerstraße angebracht worden. Weil das Gebäude jetzt saniert wird, konnte der Verein die Lettern erwerben. Die Buchstaben sind korrodiert und verdreht. Merker hofft, dass diese bis September instand gesetzt sind. C. Weber